

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

26. Stück. 1. Beilage.
Dienstag, den 29. Juni 1841.

Inhalt.

Luthers neue Zeitung vom Rhein herausgegeben von Dr.
G. Schwetsche. — Universität. — Oberbergamt. — 82 Be-
kanntmachungen.

Luthers neue Zeitung vom Rhein herausgegeben
von Dr. G. Schwetsche.

Die ausführliche Besprechung industrieller Verhält-
nisse, veranlaßt durch die verdienstliche erste Gewerbe-
Ausstellung in unsrer Stadt, hat es verhindert, eher
eines Büchleins zu gedenken, das mit der Geschichte
des großen Ereignisses, dessen dritte Secularfeier wir
im Herbst dieses Jahres begehen, in der engsten Ver-
bindung steht und zugleich schätzbare Nachträge zu ei-
nem auch in diesem Blatte besprochenen Werke dessel-
ben Verfassers, zu der „Vorakademischen Buchdrucker-
geschichte der Stadt Halle“, enthält. In diesem Buche
war S. 36 als der erste namentlich bekannte Buch-
drucker unserer Stadt Hans Frischmuth aufgeführt
und demselben ohne grade überzeugende Gründe, aber
nach alter Ueberlieferung ein Druck von Spangenberg's
Katechismus mit einer Vorrede des J. Jonas aus dem
J. 1543 zugeschrieben. Jetzt hat Hr. Dr. G. Schwetsche
zwei Halle'sche Drucke desselben Frischmuth: 1)
Spangenberg's Unterrihtung von Melli-
cher

Der Oberkeit von Unterthanen (1540 in 8.) und 2) eine Predigt desselben Verfassers (1543 in 8.) mit Bestimmtheit nachgewiesen und zugleich über einen dritten Druck desselben ebenso gründliche als scharfsinnige Aufschlüsse gegeben. Frischmuth hatte sich nämlich von Wittenberg, wo er seine Pressen bereits im Interesse der Reformation Luthers beschäftigt hatte, nach Halle begeben und war hier durch den Druck einer Spottschrift Luthers gegen Cardinal Albrecht in große Noth gerathen und sogar gefänglich eingezogen. Darauf hatte bereits Dr. Förstmann in der Allgem. Preuß. Staatszeitung vom J. 1840 Nr. 186 aufmerksam gemacht und die betreffenden Stellen aus Luthers Briefen an Jonas (in de Wetze's Sammlung Nr. 2098 und 2107) angeführt. Dieser Spottzettel Luthers war unter dem damals üblichen Titel „N ew e Zeitung vom Rein“ im Jahre 1542 erschienen und bezog sich auf die von dem Cardinal bei dem neuen Stifte mit großen Kosten zusammengebrachten Heiligthümer, die er aus Aerger über die immer mehr auch in Halle sich verbreitende Lehre Luthers nach Mainz hatte schaffen lassen. In der Rechttheit der Satire, die Herr Dr. Schwetsche nur in einer gleichzeitigen Abschrift aufzufinden das Glück hatte, ist nicht zu zweifeln. Denk- und Ausdrucksweise ist in der vollkommensten Uebereinstimmung mit den übrigen Ergüssen Luthers gegen und über den Cardinal. Es ist die bekannte Schärfe und Heftigkeit des Reformators, die auch in dem kleinen Fragment ihm die Feder geführt hat. Die Rheinländer werden in demselben eingeladen unter glänzenden Versprechungen von Sündenvergebung die Reliquien zu ehren, damit „den armen entblößten Knochen wieder zu neuen Kleidern geholfen würde, denn die Röcke, so sie zu Halle gehabt, seien zerrissen, und wo sie länger zu Halle geblieben, hätten sie daselbst erfrieren müssen.“ Auch seien viel neue und kostbare Stücke dazu gekommen, als: 1) ein schönes

nes

nes Stück vom linken Horn des Moses; 2) drei Flammen von dem feurigen Busche auf dem Berge Sinai; 3) ein ganzer Zipfel von der Fahne, mit welcher Christus die Hölle aufstieß; 4) ein halber Flügel des Erzengel Gabriel; ein ganzes Pfund des Windes, der vor Elias vorüberauschte am Berge Horeb; zwei Ellen von dem Tone der Posaunen am Berge Sinai; ein großes schweres Stück von dem Geschrei der Kinder Israel, damit sie die Mauern Jerichos niedergeworfen haben; fünf schöne helle Saiten von der Harfe Davids; drei schöne Haarlocken Absaloms, damit er an der Eiche hangen blieb u. s. w. Was aber das Schriftchen des Dr. Schwetschke in unsern Tagen besonders interessant und empfehlenswerth macht, das ist die besonnene und genaue Untersuchung über die eigenthümlichen Verhältnisse, welche zwischen dem Cardinal Albrecht und Luther bestanden, die unbefangene Prüfung der Wirksamkeit jenes großen Kirchenfürsten, der hier abgesehen von seinen großen Verdiensten namentlich um unsere Stadt, der Ausbreitung der Lehre Luthers mit aller ihm zu Gebote stehenden Macht entgegenarbeitete und die Einführung der Reformation wirklich bis zum Jahre 1541 verhinderte. Wer sich darüber belehren und auf die bevorstehende Feier durch das Studium der Geschichte jener Zeit vorbereiten will, der wird das Büchelchen gewiß nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Je erfreulicher aber schon diese kleine Gabe erscheint, um so dringender möchten wir den Verfasser auffordern, auf der betretenen Bahn rüstig fortzuschreiten und eine umfassende Arbeit über den Cardinal Albert, die noch immer zu den dringenden Bedürfnissen der historisch-theologischen Litteratur gehdrt, zu unternehmen.

Eckstein.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinettsorder vom 8. Juni 1841 dem ordentlichen Professor in der hiesigen theologischen Facultät Dr. Müller das Prädicat eines Consistorialraths beizulegen geruhet.

2. Oberbergamt.

Der Oberberggrath v. Kummer ist als Rath und Oberbergmeister zu dem Schlesiſchen Oberbergamt nach Briesg, und der Oberberggrath Müller von dem Westphälischen Oberbergamte zu Dortmund an das hiesige Oberbergamt versetzt worden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Die auf 118 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Anfertigung und Anbringung fünf neuer Laternen soll den 6. Juli d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Der Anschlag ist in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. Juni 1841.

Der Magistrat.

Die auf 396 Thlr. 15 Sgr. veranschlagte Herstellung des Anbaues am rothen Thurme durch Oelfarbenanstrich soll

Montag den 5. Juli d. J. 9 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 22. Juni 1841.

Der Magistrat.

In meinem Verlag ist in diesen Tagen erschienen:

Holuck, Dr., die Thränen Jesu über den Untergang Jerusalems, eine Predigt im akademischen Gottesdienst der Universität Halle gehalten, geheftet, 8. Preis 2½ Sgr.

Halle, den 28. Juni 1841.

J. F. Lippertsche Buchhandlung.

Mein auf der Wallstraße sub Nr. 1111 belegenes Haus nebst Garten bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, Kaufliebhaber können dasselbe täglich in Augenschein nehmen.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, findet eine Stelle bei

A. Thiemann,
große Ulrichsstraße Nr. 70.

Die Ankunft meiner Glaswaaren in Wein- und Doppelbierflaschen, Einmachegläsern und Kistentafelglas zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

Seckerr. Große Ulrichsstraße.

Ein Blasebalg und ein Amboss ist billig zu verkaufen bei dem Schlosser Kyritz auf dem Trödel Nr. 794.

Ein elternloses Mädchen von 16 Jahren wünscht bei einer Herrschaft gegen billiges Lohn in Dienst zu treten; das Nähere erfährt man in der Buchdruckerei des Waisenhauses bei G. Mutterlose.

Donnerstag Breihan bei

Kauchfuß junior.

Frisch gebrannter Kalk nun wieder fortwährend bei
Stengel.

Auction.

Donnerstag den 1. Juli, Vormittag 8 Uhr und Nachmittag 2 Uhr, sollen auf der Bruno'swarte Nr. 568 verschiedene Meubles, ein Bureau, $\frac{1}{2}$ Duzend Rohrstühle, ein großer Ausziehetisch von Birkenholz und noch ziemlich neu, ein Sopha, 2 Kommoden, 2 Spiegel, Kleiderschrank, Bettstellen u. d. m., so wie ein ziemlich neuer und sehr guter Schmiede-Amboss, drei Schraubstücke, Blasebalg, Hammer u. d. m. im Wege der Auction verkauft werden.

Halle, den 28. Juni 1841.

Richter.

Freitag den 2. Juli c., Nachmittag von 2 Uhr an, sollen in meinem Local sub Nr. 692 am alten Markt mehrere Schnittwaaren in passenden Kestern, bestehend in Kattunen, Zigen, Gingham, Nanquin, Tüchern aller Art, im Wege der Licitation öffentlich verkauft werden. Kaufliebhaber bitte ich, sich bald einzufinden, und hoffe, daß jeder, oder doch der größte Theil der resp. Käufer, mein Local mit Befriedigung verlassen wird, weil die Sachen alle schön sind.

Carl Wächter.

Obstverpachtung.

Das Obst in den Gärten des Rittergutes Benken-
dorf und der Plantage, das Meutkircher-Holz, soll unter
den bekann zu machenden Bedingungen

Freitags den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr
in meiner Wohnung zu Delitz am Berge meistbietend ver-
pachtet werden.

C. S. A. Schottelius.

Deckentücher in der größten Auswahl $\frac{1}{4}$ groß
von 1 Thlr. an bei Jonson, Rathhaus Ecke.

Kaffee-Essenz bei F. A. Hering.

Die obere Etage des Hauses Leipziger Straße Nr.
321, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Entree, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens, ist
zu vermieten.

Das Nähere ist im Hause selbst bei den jetzigen
Besitzern zu erfragen.

Schmeerstraße Nr. 490 ist noch ein tapezirtes Logis von 1 Stube, 3 Kammern, 1 Küche mit Zubehör für 24 Thlr. an ruhige Miether von Michaelis d. J. ab zu vermietthen; das Nähere 1 Treppe hoch.

Wittwe Schmidt.

Schmeerstraße Nr. 487 ist die Parterre-Wohnung mit allem Zubehör zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen.

Wittwe Müller.

Die mittlere Etage von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu vermietthen, Mannische Straße Nr. 501.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Kammer vorn heraus, Küche, Speise- und andern Kammern, zu Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen.

Tausch, Thierarzt.

Zwei Stuben nebst Kammern 1 Treppe hoch sind diese Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen in der Leipziger Straße nahe am Markte.

Kuchenbäcker Blau.

Alter Markt Nr. 629 sind 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör auf Michaelis zu vermietthen; auch kann eine Werkstatt nebst Stallung dazu gegeben werden.

Auf dem ehemaligen Packhose, ohnweit dem Kronprinz, ist ein Familienlogis parterre, Aussicht der kleinen Ulrichsstraße, von 4 Stuben nebst Zubehör Michaelis zu beziehen, zu vermietthen. Näheres von dem Hausmann daselbst oder von dem Partic. Gerlach in Leipzig.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermietthen, kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Schütze.

Das Haus Nr. 1644 Ober, Leipziger Straße steht zu vermietthen. Im untern Stock befinden sich 1 Laden, Stube, Kammer, Küche und Keller; im obern 1 Stube, 2 Stubenkammern, Küche und Feuerungsgefaß. Das Nähere in Nr. 1642.



Die heute Mittag $\frac{1}{2}$ 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Halle, den 24. Juni 1841. A. R. Korn.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zahlung der Zinsen für sämtliche bei hiesiger Sparkasse belegten Gelder erfolgt am 1. 2. 3. 5. 6. und 7. Juli in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher bis ultimo Mai d. J. Gelder bei der Sparkasse belegt hat, unausschließlich an einem der genannten Tage mit den betreffenden Scheinen bei dem Rendant Kunde zu melden, da nach dieser Zeit, der bestehenden Ordnung gemäß, Zinsen nicht mehr gezahlt werden können.

Halle, den 24. Juni 1841.

Director und Vorsteher.

Dryander. Dürking. Wucherer.

Die Zinsen der in unterzeichneter Kasse eingezahlten Kapitale können den 1. 2. und 3. Juli c. gegen Vorzeigung des Scheins in Empfang genommen werden.

Halle.

Concessionirtes Adresshaus.

Flöthe & Comp.

Ein in Federn hängender Kutschwagen in gutem Stande ist zu verkaufen in der großen Märkerstraße Nr. 409 bei

E. Vettermann,

Malers und Wagenlackirer.

Mittwoch den 30. Juni fährt eine Retourchaise von hier nach Wittenberg und Berlin, wer mitfahren will, kann sich melden im Gasthof zum blauen Hecht.

Mittwoch den 30. Juni Gartenconcert und nachfolgendes Tanzvergnügen. Thufius in Döblau.

Alle Mittwoch und Freitag ist bei günstiger Bitterung Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen auf der Rabeninsel, wozu ergebenst einladet

Jr. Salzman in Böllberg.